

## MIXOLOGY

Ausgabe 08/2010, S. 36

### Fritz Müller

12% Vol. (0,75L)

HERKUNFT: Deutschland

HERSTELLER: Jürgen Hofmann

VERTRIEB: Fritz Müller verperlt GbR

INTERNET: fritzmueller.fm

PREIS: circa 4 Euro

Der Jungwinzer Jürgen Hofmann aus Appenheim in Rheinhessen möchte mit dem Perlwein Fritz Müller der deutschen Traditionsrebsorte Müller-Thurgau wieder neues Leben einhauchen, denn seitdem sie für billige Massenweine verheizt wurde, hat ihr Image gelitten. Das Konzept hinter Fritz Müller steht für einen *ehrlichen Trinkpass* ohne Reue.

Der Name des Produktes resultiert aus einem Wortspiel mit *Müller Frizzante*, einer in Nord-Italien produzierten und sehr beliebten Perlwein-Variante aus Müller-Thurgau. Beim Etikett hat man sich dem Bauhaus-Stil des frühen 20. Jahrhunderts bedient – der Blütezeit der Rebsorte. Neben dem weißen Perlwein wird auch eine Rosé-Variante aus Spätburgunder und Portugieser angeboten.

#### FRITZ MÜLLER, WEISS

Billy Wagner (Weinbar Rutz, Berlin)

„Dieser deutsche Perlwein hat es in sich. Ungeschminkt zeigt er sich sehr füllig und sauber produziert. Mit viel Eis, vielleicht etwas frischer Limette und etwas Minze, passt er zum Strandbar-, Sommer- und Sonnengefühl. Lecker. Unbedingt austrinken!“

#### FRITZ MÜLLER, ROSÉ

Billy Wagner (Weinbar Rutz, Berlin)

„Etwas seriöser als der weiße Bruder. Nicht ganz so schwer, etwas zackiger - rosa Perlwein zum schnellen Betrunken werden für die Leute von heute mit Anspruch, aber ohne den großen Geldbeutel.“

MADE IN GSA / Text Bastian Heiser



#### FRITZ MÜLLER

12% Vol. (0,75L)

HERKUNFT: Deutschland

HERSTELLER: Jürgen Hofmann

VERTRIEB: Fritz Müller verperlt GbR

INTERNET: fritzmueller.fm

PREIS: circa 4 Euro

Der Jungwinzer Jürgen Hofmann aus Appenheim in Rheinhessen möchte mit dem Perlwein Fritz Müller der deutschen Traditionsrebsorte Müller-Thurgau wieder neues Leben einhauchen, denn seitdem sie für billige Massenweine verheizt wurde, hat ihr Image gelitten. Das Konzept hinter Fritz Müller steht für einen ehrlichen Trinkpass ohne Reue.

Der Name des Produktes resultiert aus einem Wortspiel mit Müller Frizzante, einer in Nord-Italien produzierten und sehr beliebten Perlwein-Variante aus Müller-Thurgau. Beim Etikett hat man sich dem Bauhaus-Stil des frühen 20. Jahrhunderts bedient – der Blütezeit der Rebsorte. Neben dem weißen Perlwein wird auch eine Rosé-Variante aus Spätburgunder und Portugieser angeboten.

#### FRITZ MÜLLER, WEISS

Billy Wagner (Weinbar Rutz, Berlin)  
„Dieser deutsche Perlwein hat es in sich. Ungeschminkt zeigt er sich sehr füllig und sauber produziert. Mit viel Eis, vielleicht etwas frischer Limette und etwas Minze, passt er zum Strandbar-, Sommer- und Sonnengefühl. Lecker. Unbedingt austrinken!“

#### FRITZ MÜLLER, ROSÉ

Billy Wagner (Weinbar Rutz, Berlin)  
„Etwas seriöser als der weiße Bruder. Nicht ganz so schwer, etwas zackiger - rosa Perlwein zum schnellen Betrunken werden für die Leute von heute mit Anspruch, aber ohne den großen Geldbeutel.“



#### ABSACKER BLACK LABEL

28% Vol. (0,7L)

HERKUNFT: Deutschland

HERSTELLER: BLC Black Labels GmbH

VERTRIEB: BLC Black Labels GmbH

INTERNET: absacker-germany.de

PREIS: circa 23 Euro

Absacker ist ein deutscher Kräuterlikör, der sich vor allem in der fehlenden Bitterkeit von seinen Kategorie-Kollegen unterscheidet.

Der Erfinder von Absacker, Rolf Fritsch (auch verantwortlich für den Energy-Drink Schwarze Dose), will mit seinem Motto *Wahret das Absackertum* das deutsche Brautrum des Digestifs neu beleben und damit auch der deutschen Gastronomie neue Impulse verleihen. Ob sich Absacker auf dem großen, aber hart umkämpften Kräuterkör-Markt behaupten kann, muss sich zeigen. Trotz Retrolabel und dem deutsch-historischen Adler als Wahrzeichen inszeniert sich die Marke nämlich sehr modern und zielt so eher auf die Outscene, als auf die Geniesse eines gepflegten Digestifs in gediegendem Ambiente.

Volker Seibert (Capri Lounge, Köln)

„Der intensive Geruch nach Frucht-Banans und Geleebanans, der einem beim Öffnen der Flasche entgegen strömt, bestärkt sich bei der Verkostung. Sehr zuckerlastig mit einem langen Nachhall, der aber nicht überzeugt. Als Mixatut oder Absacker ist er mir etwas zu einträuglich und klebrig. Selbst die Kräuterkonzente gehen durch den hohen Zuckeranteil unter, hier wäre weniger mehr gewesen.“

Christina Schneider

(Shochu Bar, Berlin)  
„Fruchtig-frische Zitrusnote, Fichtennadeln, mit leichter Parfümnote. Der Geschmack erinnert an Cola-Lois, Nimm-Zwei-Zitronenbanan und roten Wermut. Sehr süß, wenig Kräutervorwärt zu einem relativ hohen Preis.“